



Ein neues Jahr

Nachdem unsere Mitarbeiter in ihrem Weihnachtsurlaub ein wenig zur Ruhe gekommen sind, liegt nun ein neues Jahr mit vielen Fragen und Herausforderungen vor ihnen.

Wie wird sich die Flüchtlingssituation in den kommenden Wochen entwickeln?

Wie wird sich in den nächsten Monaten die Stromknappheit auf unsere Arbeit auswirken?

Wie sollen die Teenager, für die im Sommer die Schulzeit zu Ende geht, einen Ausbildungsplatz finden?

Und vor allem: Wie wird die Kriegssituation in diesem Jahr weitergehen und wann geht dieser schreckliche Krieg endlich zu Ende?

Gäste aus der Ukraine

Ende Januar hatten wir drei Mitarbeiterinnen aus der Ukraine für elf Tage in unserem Missionsbüro in Hüttenberg zu Besuch:

Lena Uchnal leitet unsere Arbeit in der Ukraine.

Sweta Beresniuk ist für unser Patenschaftsprojekt zuständig.

Aliona Tokar leitet unsere Jahrespatenschaften und erledigt viele administrative Aufgaben in unserem Büro in Switlowodsk.

Gemeinsam haben wir das neue Jahr durchdacht und unsere Tournee Sorschka 2023 geplant.

Gebetsanliegen: Beten Sie für die leitenden Mitarbeiter unserer Mission in der Ukraine.

Schule in Kriegszeiten

In den vergangenen zwei Jahren fand kaum noch Unterricht in Schulen statt. Alles lief nur noch über das Internet.

Brücke der Hoffnung arbeitet im ärmsten Gebiet der Ukraine. Hier können sich nur wenige Familien einen Laptop leisten.

Ein Teil der Kinder nimmt über ein Smartphone am Unterricht teil.

Viele Kinder können sich aber nicht am Unterricht beteiligen, da ihre Familie nicht einmal Smartphone hat. Diese Kinder erhalten von ihren Lehrern Arbeitsblätter, mit denen sie oftmals nur wenig anfangen können. Sie haben schon seit einiger Zeit den Anschluss an ihre Klasse verloren.

Im vergangenen Jahr haben wir bereits unsere Schule in Kriegszeiten mit vier Klassen angefangen, an der sich viele Schüler begeistert beteiligen.

Diese Schule wird von Lisa Uchnal geleitet, die auch für unser Spatzennest verantwortlich ist.

Wir versuchen diese Schule so zu gestalten, dass unsere Schüler mit Begeisterung daran teilnehmen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Schule in Kriegszeiten.

Fliegen lernen

Wie geht es nach der Schule weiter? Wie könnten meine nächsten Schritte aussehen? Welcher Beruf passt zu mir? Wie finde ich den richtigen Ausbildungsplatz für mich?

Fragen, die unsere 19 Teenager, deren Schulzeit im Mai zu Ende geht, oft nicht zur Ruhe kommen lassen.

Momentan ringen unsere Mitarbeiter um jeden dieser Teenager, um ihnen ihre Angst zu nehmen, um mit ihnen ihre Zukunft zu durchdenken.

Was sind ihre Gaben, ihre Fähigkeiten? Welche Träume haben sie?

Einer dieser Teenager ist Kira Sugak aus unserem Zufluchtsort in Boschedariwka.

Im Januar haben wir Kira eine Woche zu uns nach Switlowodsk eingeladen. Sie hat in unserer Villa Regenbogen gewohnt, hat verschiedene Arbeitsbereiche unserer Mission kennengelernt.

Kira hat hauptsächlich im Spatzennest und in unserer Schule in Kriegszeiten gearbeitet. Die Arbeit hat ihr gut gefallen.

In dieser Woche sind wir mit Kira nach Kremenschuk gefahren, haben ihr die Erzieherinnenschule gezeigt, haben ihr erklärt, wie eine Ausbildung zur Erzieherin aussehen würde.

Im September könnten wir Kira in unser Projekt Fliegen lernen aufnehmen. Sie würde dann zu uns nach Switlowodsk kommen, könnte in Villa Regenbogen wohnen, würde in Kremenschuk den Beruf einer Erzieherin erlernen und in Villa Sonnenschein mitarbeiten.

Kira ist in der Zwischenzeit nach Boschedariwka zurückgekehrt und muss in den kommenden

Wochen eine Entscheidung treffen.

Am Beispiel von Kira können Sie sehen, wie wir mit jedem Teenager über die Zukunft nachdenken.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für Kira und unser Projekt Fliegen lernen.*

Tod von Lisa Rybar

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder über Familie Rybar berichtet. Lisa, die Mutter, pflegte ihren Mann, der 2019 an Kehlkopfkrebs starb. 2020 verstarb Sascha, der jüngste Sohn, der schwerst behindert war. Im Dezember kam Lisa ins Krankenhaus, wurde wegen Diabetes behandelt und verstarb an einem Blutgerinnsel. Rudolf, der 15jährige Sohn, wohnt nun bei seinem älteren Bruder.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für Rudolf, der nacheinander seinen Vater, Bruder und nun seine Mutter verloren hat.*

Gefährliche Hilfe

Der Krieg in der Ukraine tobt weiter. Große Gebiete der Ukraine sind immer noch unter russischer Besatzung. Ende des Jahres wurde die Großstadt Cherson befreit.

Die öffentlichen Versorgungsbetriebe versuchen, die Infrastruktur wiederherzustellen, aber der ständige Artilleriebeschuss erschwert diese Arbeit.

Es befinden sich noch viele Zivilisten in der Stadt, hauptsächlich ältere und bettlägerige Menschen. Sie brauchen Kleidung, Lebensmittel und Hygieneartikel.

Peter Degtjar, unser LKW-Fahrer, machte sich mit seinem Sohn und seinem Neffen auf die gefährliche Reise.

Wir haben einige ehrenamtliche Helfer, die unsere Hilfsgüter in

Gebiete bringen, in denen sie dringend benötigt werden.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für diese gefährliche Hilfe.*

Hilfsgütertransport

Im vergangenen Jahr haben wir fünf Hilfsgütertransporte in die Ukraine durchgeführt, für die wir viele Tonnen Lebensmittel und Hygieneartikel gekauft haben.

Natürlich haben wir auch Winterkleidung, warme Schuhe, Matratzen und Decken in die Ukraine gebracht.

Anfang März schicken wir den nächsten LKW auf die lange Reise, den Transport bereiten wir momentan vor.

Lageröffnung

Über die Wintermonate hatten wir unser Lager in Hüttenberg geschlossen. Seit dem 31. Januar nehmen wir wieder Hilfsgüter an. Schon am ersten Öffnungstag brachten viele Missionsfreunde, aber auch neue Spender, jede Menge Hilfsgüter zu uns. Unsere fleißigen Helferinnen sind emsig am Sortieren von Kleidung und Schuhen. Alles wird in Bananenkartons gepackt und gestapelt. Kinderwagen, Matratzen, kleinere Möbelstücke und weitere Hilfsgüter werden beschriftet und markiert. Wir freuen uns und sind dankbar, dass wir immer wieder wertvolle Hilfe erhalten, sei es durch Pakete, die mit der Post an uns geschickt werden, oder direkt im Lager bei uns abgegeben werden.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für die Vorbereitungen unseres nächsten Hilfsgütertransportes.*

Soruschka 2023

2020 und 2021 mussten wir unsere Soruschka Tournee wegen der Corona-Krise kurzfristig absagen.

2022 brach der Krieg in der Ukraine aus.

In diesem Jahr wollen sich unsere Sängerinnen endlich wieder auf die Reise nach Deutschland machen.

Sie freuen sich darauf, viele Freunde wieder zu treffen, die sie in dieser Zeit vermisst haben. Sie freuen sich aber auch auf eine unbeschwertere Zeit in Deutschland.

Auf dieser Tournee werden wir darüber berichten, wie unsere Mitarbeiterinnen Menschen in der Kriegszeit in hoffnungslosen Situationen als Hoffnungsträger zur Seite stehen.

Die Termine unserer Tournee Soruschka 2023 sind:

14.03.23 Rechtenbach

19.03.23 Böisingen

22.03.23 Langenschiltach

26.03.23 Elmshorn

28.03.23 Neumünster

02.04.23 Osnabrück

Gebetsanliegen: *Beten Sie für die Vorbereitungen unserer Tournee Soruschka 2023.*

Impressum

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks **Brücke der Hoffnung e.V.**

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Telefon 06441 73304

Email: info@bdh.org
Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC: VBMHDE5F